**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 1 (1885)

**Heft:** 52

Rubrik: Vereinswesen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

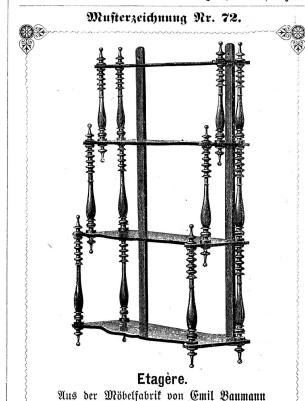
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



		<del></del>
hier	Hab en	
Fr.	40	_
,,	7	87
Fr.	47	87
Ballen	So	11
Fr.	86	15
	Fr. andlung Vallen	Fr. 40 7 Fr. 47

#### (Fortfetung folgt.)

in Sorgen.

# Neueste Erfindungen schweizerischen Ursprungs.

Bodenbelege aus Steinkohlenschlacken : Platten. Serr G. Blatt, Mobellenr in Außersihl (Zürich), ift durch zahlreiche Bersuche zur Ersindung eines neuen, billigen und unveränderlichen Bodenbelages aus Steinkohlenschlacken gelangt, welcher sich auch für Fuswege eignet. Zur Herstellung ift nichts weiter erforderlich als ein Zerkleinerungs und Mische apparat, eine Schraubenpreffe und drei Behalter für fluffige Löfungen und die Rohmaterialien. Die Maffe verbindet sich wojungen und die Kohmarzkall sehr gut. Es können Steine von beliediger Größe und Form aus ihr hergestellt werden; sie bleiben in Form und Farbe genan so, wie sie aus der Presse kommen. Die Herstellungskosten betragen nur ungefähr 1/8 bers jenigen der Zements und Thonplatten. Der Ersinder dieses neuen Baumaterials, welch letzterem unter Umständen eine besteht. deutende Zukunft erblüht, wünscht mit einem tüchtigen Unternehmer behufs Ginführung dieses Industriezweiges fich zu ver-

### Bewerbliches Bildungswesen.

Gewerbeverein Pfäffifon. Der Borftand des hiefigen Handwerkervereins hat in feiner Sitzung vom 23. d. befchloffen, Die diesjährige Lehrlingsprufung Sonntag ben 9. Mai im

ote desjahrige Lehrtingsprufung Sommag den 9. Mat im "Rößli" in Pfäffifon abzuhalten, woselbst auch unmittelbar vor der Brüfung die Generalversammlung des Vereins stattsinden soll.

Sandwerkerschule Winterthur. Die Handwerkerschule Winterthur bietet Lehrlingen und Arbeitern verschiedener Richtung, welche während der Wochentage ihrem Berufe nachsgehen, an Somntag-Bornnittagen und in den Abendsstuden der Markerschulden der Werktage Gelegenheit, sich eine entsprechende theoretisch-sachliche Ausbildung anzueignen. — Der Unterricht ist in erster Linie ein Zeichnen-, resp. Wodellir-Unterricht, in welchem die nöthigike Fertigkeit erworben und das Berständniß für die zeichnerische ober bildnerische Darstellung von Objekten des speziellen Be-rufes gebildet wird. In zweiter Linie foll die Aneignung von Kenntniffen, welche dem jungen Handwerker und Gewerbetreibenden förderlich find, vermittelt werden. Das Technikum stellt der handwerkerschule im Technikums-

Gebäude die nöthigen Lokalitäten inkl. Heigung und Beleuchtung zur Berfügung. Mit der Beaufsichtigung der Handwerkerschule ist eine besondere Kommission betraut, in welcher die Aufsichtstommiffion des Technitums, die Brimarfchulpflege Winterthur, die Gewerbemuseumstommiffion Winterthur und ber Sandwerts= und Gewerbeverein Binterthur vertreten find. Die unmittelbare

und Gewerveverein Bintertigur verreten ino. Die innittretoute Leitung der Schule ist der Direktion des Technikuns übertragen. Es werden den Schülern auf Verlangen Zeugnisse ausgestellt, welche sich über Fleiß, Leistungen, Betragen und Regelmäßigkeit des Schulbesuches aussprechen. Die Handwerkerschule stellt die Schülerarbeiten jeweilen mit denen des Technikuns aus. Die Kinnskung der Schule bestehen aus Reiträgen des

Die Ginnahmen der Schule beftehen aus Beitragen bes Staates, der Primarschule Winterthur, des Gewerbe-Museums Winterthur und des Handwerks- und Gewerbevereins Winter-thur, aus Schulgelbern und Geschenken. Ueber Unterrichtsfächer, Lehrer und Frequenz der Hand-werkerschule im Berichtsjahre 1885/86 gibt die folgende Zu-

fammenstellung Aufschluß: Sommer = Semester 1885.

Fächer. Behrer. Heifer, Jng.
" J. Lichti, Ing.
" C. Gilg-Steiner 26 Theilnehmer. Linearzeichnen Maschinentechn. Zeichn. " 29 23 Bautechn. Zeichnen Julien, Lehrer Steiner Modelliren 5 25 Baterlandsfunde 108 Theilnehmer. 108 Einzelschüler.

Binter = Semefter 1885/86. Sr. Wilbermuth, Lehrer 16 Theilnehmer. Freihandzeichnen Maschinentechn. Zeichn. für Anfänger Reifer, Ingenieur Maschinentechn. Zeichn. für Borgerücktere Bautechn. Zeichnen J. Lichti, Jng. C. Gilg-Steiner Modelliren 5. Julien, Lehrer 30 3. Steiner, Lehrer 16 Trautvetter, Lehrer 15 Deutsche Sprache Gewerbl. Rechnen Elemente d. Mathematit " Reifer, Ingenieur 10

184 Theilnehmer. 148 Ginzelfchüler.

Der Sandwerfer: und Gewerbeverein von Aaran hat beschlossen: 1) ber Unterricht im technischen Zeichnen an ber reorganisirten Handwerkerschule soll an Werktagnachmittagen ertheilt werden, in der Weise, daß ein Lehrling nicht mehr als einen Nachmittag in der Woche zur Schule verpflichtet ist.

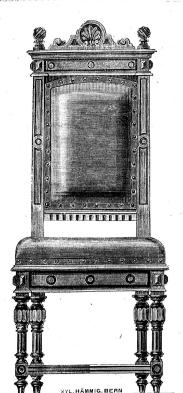
2) Der Besuch der Handwerkerschule ist für Lehrlinge der Bereinsmitglieder obligatorisch. Wird sehr zur Nachahmung empfohlen!

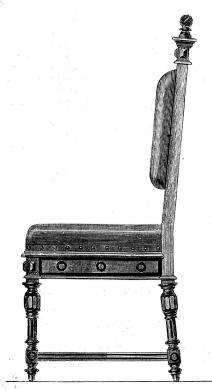
## Dereinswesen.

Gin Innungsverband von Tapezierer-, Sattler-, Täfchner- und Riemer-Innungen für den Umfang bes

### Mufterzeichnung Nr. 73.







# Salon-Sessel.

Beichnung von Architeft E. Reffler, Prafident des Gewerbevereins St. Gallen. Ausgeführt von Ph. Hösli, Holzbildhauer und Möbelichreiner in St. Gallen.

(Mus dem auf der Landesausstellung in Zürich diplomirten Zimmer St. Gallischer Meister. — Die Zeichnungen der andern Möbel bieses Salons werden in den nächsten Nunnnern successive folgen.)





Deutschen Reiches ift unter dem Namen "Deutscher Tapeziererbund" zufammengetreten. Das Statut desselben hat die im § 104 c. lit. c. der Gewerbeordnung vorgesehene Genehmigung durch ben Reichskanzler erhalten.

Sandwerker: und Gewerbeverin Schwyz. Letten Sonntag hielt Herr Boos-Tegher, Direktor der Kunftschile in Bürich, diesem einen Bortrag über: "Das Handwerk im Allgemeinen, Mittel und Bege für seine Erhaltung und Kräftigung." Der Bortrag wurde mit Beisal aufgenommen. Als Mittel zur Abhilfe nannte der Referent: ein eidgen. Gewerbegeset, Mustersschutz, Besuch der Fortbildungsschulen, Gründung von Genossenschutzen und hauptsächtich mehr Berücksichtigung der einheimischen Arbeit.

# Sprechsaal.

Einsiedeln. (Korresp.) Der Hebung des Handwerkes wird seit geraumer Zeit eine ganz vorzügliche Aufmerksamkeit geschenkt. Der Handwerkerstand repräsentirt eben den Kern der Bewölkerung und es kam daher dem Staate sowohl als auch der bürgerlichen Gesellschaft nicht gleichgiltig sein, ob eine derartige Klasse von Leuten einem langfamen Siechthum verfalle, dem unsehlbaren Ruine entgegen gehe. Deshalb allenthalben der Ruf: Schut dem Kandwerke! Da aber drängt sich zunächst die Frage auf: Berlohnt es sich denn überhaupt noch,

dem Kleingewerbe zu helfen? Jit dasfelbe nicht rettungslos einem allmäligen Absterben verfallen, da sich die Großindustrie immer mehr des bisher von dem Handwerke besorgten Absatzebietes bemächtigt hat? Ist also das Handwerk noch zu retten? Verlohnt es sich der Mühe, diesen Stand mit gesetzlichen Schutzmaßregeln zu unngeben und eventuell auch Opfer sir denschen zu bringen? Wir müßten die Frage unbedingt bejahen. Und zwar hängt bezüglich dieses Punktes Alles davon ab, daß dem Handwerke eine zeitgemäße, trästige Organisation gegeben werde.

— In, den monarchischen Staaten ringsumher befassen sich die Regierungen seit einigen Jahren schon, weil ihnen die Sozialbemokratie unslebsam über den Kopf wächst, mit gesetzgeberischen Bersuchen, dem Handwerksthume irgendwie unter die Arme zu greisen; in unserer republikanischen Schweiz dagegen geschicht in dieser Beziehung so zu sagen nichts.

Es blieb daher auch ben Handwerkein kein anderes Mittel übrig als zur Selbsthilfe, resp. zur Gründung von Fachvereinen Zuflucht zu nehmen, um so mit mehr Nachdruck die Berufsinteressen zu vertreten.

Auch hier in Einstedeln wurde jüngsthin, angeregt durch das Beifpiel von anderwärts, ein "Handwerkerverein" gegründet, ber es sich zur Aufgabe machen will, nicht zum Zoptihume des mittelalterlichen Zunftthumes zurückzukehren, nein, sondern die schönere Seite desselben, die Liebe und Freude an der Arsbeit und die Hochachtung vor dem eigenen Berufe wieder